

Mangon, Hervé

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **11/12 (1888)**

Heft 22

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus diesen Angaben ist die Grösse und Bedeutung des Werks zu ersehen und es muss der von Herrn Schmitz errungene Sieg um so höher angeschlagen werden, als begreiflicherweise die vorliegende Aufgabe auf die americanischen Künstler aus nationalen Gründen eine besondere Anziehungskraft ausübte.

In Weiterem darf dann noch auf die vorurtheilsfreie rein sachliche Entscheidung des Preisgerichtes hingewiesen werden, die um deswillen rühmend anzuerkennen ist, weil bei den americanischen Concurrenzen in den meisten Fällen Einflüsse besonderer Art beim Urtheilsspruch sich geltend machen.

Der Preis für den Sieger in diesem Wettbewerb besteht in der Uebertragung der Oberleitung des Baues, wofür eine Vergütung von 5% der Bausumme gewährt wird.

Miscellanea.

Donneley'sche rauchlose Feuerungen. Die Versuche einer Lösung des Problems rauchfreier Verbrennung von Brennstoffen, welchen die Kohlenwasserstoffgase noch nicht entzogen sind, haben schon zu so vielen erfolglosen, wenn auch häufig ganz sinnreich construirten Anlagen geführt, dass man etwas misstrauisch gegen Neues auf diesem Gebiet geworden ist. Die Principien einer rauchfreien Verbrennung, nämlich: innige Mischung mit der Verbrennungsluft, möglichst hohe Temperatur und langsamer Gang der Verbrennung bedingen vor Allem einen auf das zur Verbrennung gerade erforderliche Quantum beschränkten Luftzutritt. Durch die neue Donneley'sche Feuerung ist es nun, wie Ingenieur Pape in einem im Hamburger Architekten- und Ingenieur-Verein gehaltenen Vortrage ausführt, gelungen alle diese Vorbedingungen *gleichzeitig* zu erfüllen. Diese Feuerung ist eine Schüttfeuerang mit korbartigem Querprofil des Feuerungsbehälters, so dass die Schichtstärke des Brennmaterials von oben nach unten abnimmt. In dem oberen weiteren Theil des Korbes erfolgt die Entwicklung der Kohlenwasserstoffgase, in dem untern die Entzündung und Verbrennung des herabsinkenden verkohlten Brennmaterials. Die in den verschiedenen Höhen erforderliche Schichtstärke wird für jede Brennmaterialsorte durch Probiren vor der Ausführung festgestellt, so dass nicht mehr Luft zutreten kann, als jeweilen nothwendig ist. Im oberen Korbtheil, der geschlossen ist, erfolgt die Gasentwicklung lediglich durch die strahlende Hitze von unten, nur im unteren Korbtheil tritt die Verbrennungsluft durch gewöhnliche Roststäbe oder durchlöchernde Platten etc. hinzu. Der Feuerungskorb wird gegen den Verbrennungsraum hin durch Röhren geschützt, in denen Wasser circulirt, welches entweder direct aus dem Dampfkessel oder bei anderen Feuerungsanlagen aus einem besonderen Wasserbehälter entnommen wird. Eine ungenügende Verbrennung kann nur eintreten, wenn durch Nachlässigkeit des Heizers das Feuerungsmaterial zu weit herabsinkt und damit der Abschluss im oberen Theil aufgehoben wird. Die Donneley'sche Feuerung ist bis jetzt hauptsächlich bei Dampfkesseln (im Ganzen bei 134 Kesseln mit 7700 m² Heizfläche) eingeführt und zwar überall mit gutem Erfolge und grosser Dauerhaftigkeit der Apparate, wie die Erfahrungen bei der nun 5 Jahre bestehenden ersten Anlage beweisen. Doch ist auch die allgemeinere Anwendung bei Heerd- und Ofenfeuerang nicht ausgeschlossen, da auch hierin günstige Resultate vorliegen. Die Ersparniss an Brennmaterial ist sehr bedeutend und steigt in einzelnen Fällen bis auf 30% des bisherigen Bedarfs und es erhellt daraus zur Genüge, von welcher Wichtigkeit diese Feuerung auch für unsere hiesigen Verhältnisse werden kann, wenn sich obige Angaben allgemeiner bestätigen sollten.

Neuer artesischer Brunnen in Paris. Nach 22 jähriger Bohrarbeit ist vor Kurzem der dritte artesischer Brunnen in Paris auf der Place Hébert in der Nähe der Station de la Chapelle Ceinture fertiggestellt worden. Derselbe hat eine Tiefe von 719,2 m unter Terrain oder 668,7 m unter dem Meeresspiegel erreicht und ist damit 112 m tiefer als der Brunnen von Passy und 172 m tiefer als derjenige von Grenelle. Die Temperatur des Wassers ist 34 1/2° C., um 7° höher als die des letztgenannten Brunnens. Die Brunnenweite von 1,06 m übertrifft die ältern Anlagen um nahezu das Doppelte. Die Gesammtherstellungskosten haben etwa 2 1/2 Millionen Fr. betragen. Man vermuthet, dass dieser 3. Brunnen eine Verminderung der Wassermenge der beiden Andern herbeiführen wird.

Eisenbahn Eisenerz-Vordernberg. Die Erstellung dieser schon lange geplanten Verbindung, die eine fühlbare Lücke im Eisenbahnnetz der Steiermark schliesst, scheint nach einer dem österreichischen Abgeordnetenhaus zugegangenen Vorlage der Regierung nunmehr sichergestellt, indem unter gewissen Bedingungen eine Staatsgarantie für dieselbe gewährt wird. Die 19,7 km lange Linie verbindet die Stationen Eisenerz und Vordernberg über den Erzberg und Prebichl und soll als normalspurige Localbahn gemischten Systems d. h. theils als Adhäsions-, theils als Zahnstangenbahn zur Ausführung kommen. Für letztere ist die Abt'sche Construction in Aussicht genommen. Die Gesamtkosten sind von der General-Inspection der östr. Eisenbahnen auf 4 200 000 fl. ö. W. veranschlagt, während eine reine Adhäsionsbahn mindestens eine Summe von 8 Millionen fl. ö. W. erfordern würde.

Necrologie.

† **Hervé Mangon.** Am 16. Mai d. J. starb in Paris Hervé Mangon, einer der angesehensten Ingenieure Frankreichs im Alter von 67 Jahren. Mangon war Professor des landwirthschaftlichen Maschinen- und Wasserbaues am Conservatoire des arts et métiers und an der Ecole des ponts et chaussées; seit 1880 auch Directeur der erstgenannten Anstalt als Nachfolger Morin's, sodann Mitglied der Academie der Wissenschaften. 1885 trat Mangon für kurze Zeit als Ackerbauminister in das Cabinet Brisson ein. Auf dem Gebiet der landwirthschaftlichen Technik hat sich der Verstorbenen auch literarisch durch werthvolle Veröffentlichungen einen Namen gemacht.

Redaction: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht auf ein cantonales Ingenieurbureau der Ostschweiz ein *jüngerer Ingenieur* mit Baupraxis. (550)

Gesucht ins Laboratorium der Kansas City Smelting & Refining Co. zwei *tüchtige junge Chemiker* (vom Polytechnikum in Zürich), die schon practisch gearbeitet haben. (551)

Gesucht nach Italien zur Leitung der Zwirnereiabtheilung einer Spinnerei ein *jüngerer Maschineningenieur*. (552)

Gesucht ein *guter Zeichner* auf ein Bahnbaubureau. (553)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
3. Juni	Baucommission	Windisch, Aargau	Malerarbeiten, Bodenbelag der Gänge etc., sowie Schlosslieferung für das neue Schulgebäude.
5. "	Baucommission	Rumlikon-Russikon (Ct. Zürich)	Herstellung eines Reservoirs und einer gusseisernen Röhrenleitung mit 6 Hydranten.
9. "	Baudepartement	Basel	Grab- und Cementarbeiten für den Betoncanal in der Clarastrasse.
10. "	A. Frei, Gemeindevorstand	Leuggern (Ct. Aarg.)	Schulhausbau.
10. "	Bau-Ing. der Strassenbahn St. Gallen-Gais	St. Gallen	Eisenconstruction für Eisenbahn- und Strassenbrücke über den Weissbach in Bühler. 13 644 kg Schmiedeeisen. 654 kg Gusseisen.
10. "	do.	do.	Eisenconstruction zur Verbreiterung der gewölbten Gstaldbachbrücke in Watt, Gemeinde Teufen. 3108 kg Schmiedeeisen.
11. "	Eidg. Oberbauinspectorat	Bern	Abbrucharbeiten beim alten Inselspital, Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für das neue Bundesrathhaus.